

BürgerBlatt

Bodenwöhr

Heimat erhalten -
Zukunft gestalten.

Nr. 5 / Jan. 2008

www.richard-stabl.de

Mehr Taten statt Worte

Probleme lösen und nicht aussitzen: Ziele von Richard Stabl

Gemeinde Bodenwöhr. Bis Redaktionsschluss konnten wir, die Gemeinderats-Bewerber der Bürgerliste und der unabhängige Bürgermeister-Kandidat Richard Stabl, auf den Wahlversammlungen in Bodenwöhr, Neuschwand und Windmais mit Ihnen diskutieren. Ein Fazit daraus: Die Anliegen, die dort auf den Tisch kamen, sind allesamt sehr vernünftig und noch dazu umsetzbar. Weiter nahmen wir mit: Die Besucher wollen ebenso wie die Mitbürgerinnen und Mitbürger, die wir auf der Straße oder in den Geschäften treffen, einen Wechsel. Mehr Taten statt Worte. Wir stehen bereit.

Seit Beginn des Wahlkampfes tauchen immer wieder Punkte auf, die sich nicht aussitzen lassen. Und darum ist bei diesen Problemen schon der Versuch falsch, mit Beschwichtigungen im Stile von „Da können wir nichts machen“ zu arbeiten. Das Problem verschwindet dadurch ja nicht.

Ein solches Thema stellt die Verbindungsstraße von Neuen nach Altenschwand dar. Die Schwierigkeiten, die einer Unterführung an der SAD 18 im Wege stehen, sind hinreichend bekannt. Falsch ist dagegen, sich damit abzufinden. Wo es um die Sicherheit der Bürgerinnen und Bürger, vor allem um die der Kinder und Senioren geht, da müssen die Verantwortlichen auch einmal in der Lage sein, dicke Bretter zu bohren. Ich traue mir das zu. Sonst würde ich nicht kandidieren.

Die Gemeinde Bodenwöhr muss die nächsten Jahre intensiv und geschickt nutzen. Die Neugestaltung des Ortskerns muss die Menschen - einheimische wie auswärtige - für die nächsten



Richard Stabl, Bürgermeister-Kandidat der Bürgerliste Bodenwöhr, legte im Gasthaus Kolbeck seine Vorstellungen dar und diskutierte mit den zahlreichen Besuchern. Mit im Bild die Gemeinderatskandidaten der Bürgerliste Christian Riedl (links), Günther Wallner (rechts) und Georg Lehner, der die Versammlung moderierte (2.v.l.).

Jahrzehnte glücklich machen mit dem Erscheinungsbild des Zentrums. Und, mindestens genauso wichtig: Die Menschen, die hier wohnen und arbeiten, müssen sagen können: Das gefällt mir, das passt so.

Sträflicher Leichtsin wäre es aber, dabei die Fortentwicklung der Ortsteile zu vernachlässigen. Wenn der Radweg von Schwand nach Bodenwöhr repariert werden muss, dann muss das auch geschehen. Und dass Mitbürger aus Erzhäuser oder auch aus einem anderen Ortsteil viele Jahre unter der Geruchsbelästigung durch den Kanal leiden müssen, geht überhaupt nicht.

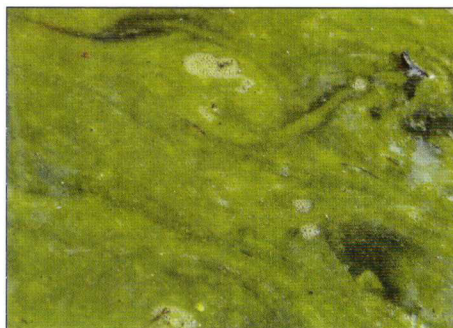
Nur wer die eigene Infrastruktur in Schuss hält, der schafft es auch, seine Finanzen in Ordnung zu halten. Und neben all den

vielen Themen, die dringend und drängend ins Auge springen - die Wasserqualität im Hammersee zählt da an vorderster Linie mit dazu - muss es eine Richtung und eine Linie geben.

In diese Richtung müssen Bürgermeister und Gemeinderat zusammen mit den Bürgerinnen und Bürgern die Gemeinde weiter entwickeln. Das Ziel, zu dem diese Linie führt: Mehr Lebensqualität, Lebensfreude und damit auch mehr wirtschaftliche Möglichkeiten für die ganze Gemeinde.

Es gibt einen alten Werbe-Slogan, der, wenn man ihn leicht verändert, all dies auf den Punkt bringt: Wir geben unserem Zuhause eine Zukunft. Unterstützen Sie uns bitte, machen Sie mit. Mit Ihren Stimmen am 2. März!

Ihr Richard Stabl



So können die Folgen aussehen, wenn man versucht, Probleme auszuisitzen:

Eine drohende Algenplage im Hammersee müssen Gemeinde und kompetente Partner auf jeden Fall verhindern.

Bild: Christian Fischer

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Gemeinderatskandidaten der Bürgerliste und Bürgermeister-Kandidat Richard Stabl waren nicht überrascht, dass sich unter den Gästen auf der bestens besuchten BL-Wahlversammlung in Windmais auch der scheidende Bürgermeister befand.

Enttäuscht waren wir von der BL dagegen, dass er mit uns keine kommunalpolitische Debatte führen wollte. Es ging ihm statt dessen ausschließlich darum, unsere Kandidaten und den Moderator der Versammlung Georg Lehner zu provozieren. Darauf haben wir uns allerdings nicht eingelassen.

Richard Stabl meinte dazu, dass es nicht nötig sei, dies weiter zu kommentieren. Er wolle sich lieber weiter um die Sachthemen kümmern, die für unsere Heimatgemeinde von Bedeutung sind. Das große Interesse der Bevölkerung an den bis Redaktionsschluss erfolgten ersten drei Versammlungen freue ihn.

Den hier begonnenen Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern möchte Stabl nach der Wahl im Rathaus fortsetzen und hart arbeiten, um konstant und bürgernah unsere Gemeinde vorwärts zu bringen.

Herzlichst
Ihr


Karl Zwerenz
Bürgerliste Bodenwöhr

Letzte Info aus dem Wahlamt

Die Gemeinderatsliste „Bürgerliste Bodenwöhr“ tritt bei der Kommunalwahl am 2. März 2008 als Wahlvorschlag Nummer 07 an.

Richard Stabl tritt als Bürgermeister-Kandidat unter dem Wahlvorschlag Nummer 05 an. Beide Vorschläge haben das Kennwort:

„Bürgerliste Bodenwöhr (BLB)“.

Unser Programm

Wir alle hängen an unserer Heimatgemeinde. Und die folgenden Auszüge aus unserem Programm möchte ich als Bürgermeister zusammen mit dem Gemeinderat der hoffentlich viele BürgerListe-Mitglieder erhalten wird - für Sie und uns, für alle Bürgerinnen und Bürger umsetzen:

Familie und Bildung

Unsere Kinder haben einen optimalen Bildungsstandort Bodenwöhr verdient. Daher hat dessen Stärkung und Sicherung als aktive Zukunftsvorsorge höchste Priorität. Für mich und die Bürgerliste bedeutet das: Der Schulstandort mit Grund- und Hauptschule ist zu sichern bzw. eine mögliche Kooperationen mit weiterführenden Schulen ist anzustreben.

Intelligente Kinderbetreuung schafft Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Neue Ideen und bewährte Konzepte sollten nicht „ausgesperrt“ bleiben. Eltern sollen selbst entscheiden können, ob die Betreuung innerhalb oder außerhalb der Familie stattfindet.

Mit den hier ansässigen Unternehmen und durch Ansiedelung von Zukunftstechnologien wollen wir ein interessanter Partner für Schulen werden. Die Zukunft bringt eine immer engere Verzahnung von Schulen und Wirtschaft. Hier müssen wir zum Wohle unserer Kinder und Jugendlichen ansetzen. Es geht ja letztlich um Ausbildungs- und Arbeitsplätze.

Arbeiten, damit alle Arbeit haben
Denn, jeder Arbeitsplatz zählt. Die wichtigste Aufgabe der kommunalen Wirtschaftspolitik ist es, wohnortnahe Arbeitsplätze zu erhalten und zu schaffen.

Der Großteil der wohnortnahen Arbeitsplätze wird von mittelständischen Unternehmen geschaffen. Die Verbesserung der Infrastruktur für Unternehmen und der Aufbau von wirtschaftsfördernden Netzwerken auf kommunaler Ebene sind von großer Bedeutung. Das fördere ich.

Wohnraum für Familien

Bezahlbarer Wohnraum für junge Familien und für die ältere Generation. Die BürgerListe steht für eine familienfreundliche Wohnungspolitik. Wir wollen eine zukunftsorientierte Familienprämie für Neu- und Umbauten. Anreize für den Bau und Erwerb von Eigenheimen sollen es gerade den Familien erleichtern, auch vorhandene Leerstände wieder mit Leben zu erfüllen. Die maximale Zuschusshöhe ist dabei abhängig von den aktuellen Haushalts- und Fördermöglichkeiten.

So könnte das aussehen:

1. Baukostenzuschuss bzw. Kaufpreinsnachlass auf gemeindliche Wohnbaugrundstücke für jedes Kind, abhängig von Einkommensgrenzen
2. Erwerb von Wohnbaugrundstücken und Bebauung von „leeren“ Flächen, bzw. Umbau von „leeren“ Häusern in erschlossenen Bereichen durch Gemeinde und private Anbieter
3. Günstige, schlüsselfertige Eigenheime von heimischen Bauträgern
4. Top-Finanzierungsangebote durch Partnerbanken
5. Übernahme der Jahresgebühren für Kindergarten, -hort oder -krippe durch heimische Bauträger und Partnerbanken.

Ergänzend dazu gehört, in einem „Bündnis für Familien“ optimale Rahmenbedingungen für ein kinder- und familienfreundliches Bodenwöhr zu schaffen. Und unsere Aufgabe wird es sein, unsere Familienfreundlichkeit gegenüber der Öffentlichkeit darzustellen. Beispiel: Einführung Familien- und Integrationsbeirat, Willkommenspaket für unsere neuen Erdenbürger und für zuziehende Familien. Oder z. B. grundsätzlich keine Hallenbenutzungsgebühr bei Kindern, Jugendlichen, Senioren.

Jugend

Ich will auf jeden Fall das Verantwortungsbewusstsein der Jugend stärken. Und das geht nur in der Gemeinschaft mit Ihnen, den Eltern, den Vereinen, die in



Die Gemeinde Bodenwöhr hat Potential. Sie muss sich in Zukunft aber auch vielen Herausforderungen stellen. Gefragt sind kreative Ideen, Tatkraft, Überblick, Weitsicht und die Fähigkeit, alle ins Boot holen zu können.

diesem Zusammenhang einen entscheidenden Beitrag für die Jugendarbeit leisten. Und das schon jetzt vereinsübergreifend.

Auch das Zusammenwirken von Kindertagesstätten, Schule, und Gemeinde mit standortbezogenen Lehrplänen kann die kommunale Arbeit fördern - das fängt z.B. bei Wald- oder Uferreinigung an.

Ein Jugendentwicklungsplan für und mit der Jugend zusammen schafft ein gemeinsames Verständnis für die Jugendarbeit. Die Kinder und Jugendlichen müssen ihre kreativen Ideen mit einbringen können. Den Weg gemeinsam gehen mit festen Zielen und Zeiten, das müssen wir erreichen.

Wir brauchen viele Lösungen, an denen sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen - etwa bei der Suche nach Räumen für nichtorganisierte Jugendliche.

Wenn die jungen Mitbürgerinnen und Mitbürger ein Jugendparlament nutzen wollen, um ihre Interessen in der Gemeinde zu vertreten und sie dabei mit Engagement zur Sache gehen, will ich sie hierbei in jeder mir möglichen Form unterstützen.

Senioren

Auch in der Gemeinde Bodenwöhr: Die Zahl der Seniorinnen und Senioren steigt. Nutzen wir diese Tatsache als Chance! Dafür müssen Voraussetzungen geschaffen werden. Durch bauliche Maßnahmen muss die Gemeinde auf die besondere Situation älterer und behinderter Menschen eingehen. Das heißt:

Alle gemeindlichen Gebäude sind auf senioren- und behindertentauglichkeit zu überprüfen und entsprechend anzupassen.

Die barrierefreie Begebarkeit bestimmter Bereiche für Senioren

und Behinderte muss verbessert werden.

Ruhe, Ordnung und Sauberkeit sind gerade für Senioren entscheidend. Diesem Bedürfnis muss die Gemeinde aktiv Rechnung tragen.

Aus Sicht der Bürgerliste muss sichergestellt werden, unsere älteren Mitbürgerinnen und Mitbürger, die das wünschen, möglichst lange zu Hause leben können. Ideelle Güter wie Nachbarschaftshilfe können dazu beitragen und unsere Gemeinschaft stärken.

Ferner brauchen wir Einrichtungen für „Betreutes Wohnen“ im Zusammenwirken mit allen Trägern der freien Wohlfahrtspflege. Daneben ist die häusliche Pflege und Betreuung hoch zu schätzen und zu fördern. Es kann beispielsweise erprobt werden, wie sich sog. „Senioren-Ringe“ in der Praxis bewähren, bei denen sich vitale 50-70-Jährige um betreuungsbedürftige Menschen kümmern, um selbst, wenn einmal in diese Lage kommen, eine solche Hilfe in Anspruch nehmen zu können.

Hier möchte ich mich bei den Vertretern des Seniorenbeirates und den Betreuern des Seniorenclubs für ihr Engagement bedanken.

Gemeindemarketing und Tourismus

Die Bürgerliste wird sich weiter für die Entwicklung ansprechender Veranstaltungskonzepte für alle Altersgruppen einsetzen. Sportliche und kulturelle Ereignisse sollen gefördert, Musikveranstaltungen nach Bodenwöhr geholt werden. Das kulturelle Leben in der Gemeinde Bodenwöhr wie mit der Sitzweil, mit Sang- und Klang am Hammersee dem Konzert des „Evangelischen Posauenchores“ sind Anknüpfungspunkte, die gezielt zur Unterstützung des Tourismus genutzt werden können.

Impressum

Bürgerblatt Bodenwöhr

Informationszeitschrift für alle Bürgerinnen und Bürger im Gemeindebereich Bodenwöhr

Verteilung: an alle Haushalte

Erscheinungsweise: monatlich

Auflage: 1.900

Verantwortlich im Sinne des Pressegesetzes: Bürgerliste Bodenwöhr,

1. Vorsitzender Karl Zwerenz
Dr.-Leitner-Str. 11
92439 Bodenwöhr